Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 19 (1912)

**Heft:** 23

Rubrik: Echos der Presse

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stimmung. Es muß ja einen wehmütig stimmen beim Gebanken: 3ch sehe unter ben vielen, vielen Rollegen keinen einzigen Altersgenossen mehr! Junge Leute mit neuen Ibeen, neuen Methoden und andern Manieren sind an deren Stelle getreten. Und auch ich muß einst die liebe Schule, die teure Jugend einem andern übergeben. — Gewiß! es besinden sich viele junge Lehrer in unserem Areise. Aber wohl die meisten von ihnen bliden mit Hochachtung zu ihren ergrauten Rollegen empor, denn sie wissen: Diese Männer haben mit Eiser und Ausdauer an einem schönen Werke gearbeitet und sie besitzen etwas, was uns noch zum großen Teile mangelt — Ersahrung. Und von den Gesichtern all' dieser "Jungen" konnte man lesen: Habe Dank, du treuer Rollege, für das Gebotene! Möge es uns vergönnt sein, dich noch lange in unserm Areise zu sehen und beine Ratschläge und Erlebnisse zu hören. Ja, mögest du noch lange zum Wohle unserer Kinder wirken und möge dir besonders ein recht glücklicher, sonniger Lebensabend beschieden sein! — Zu der reichlich benützen Diskussion bemerken wir noch, daß man sich gar nicht zu abfällig über die bestehenden Lehrmittel äußern sollte!

Die Rommisson ber Bezirkstonferenz wurde ernannt wie folgt: Prasident: Herr Hungerbühler, Häggenswil; Altuar: Herr W. Müller, evang. Tablat und Gesangleiter: Herr G. Hangartner, tath. Tablat. Die bisherige Rommission amtet noch weiter als Rommission ber Settion Tablat des R. L. B. Sie besteht aus den Herren: Raduner, Prasident, evang. Tablat, Cassani, Altuar,

Rotmaten und G. Sangartner, tath. Tablat.

## Edius der Preffe.

1. Ein erhebendes Kulturbild. Das fortschrittliche Frankreich, wo ber Rame Gottes aus den Schulbüchern ausgemerzt, die Aruzisize in den Schulen und Gerichtssälen entsernt, die Orden vertrieben, die Airchen als Gemeindegut erklärt sind, hat nach einem Pariser Blatte ("Petit Patriote") solgende Fortschritte gemacht von 1879 bis 1910: Dei Zahl der Analphabeten (b. h. jener, die nicht lesen und schreiben können) ist von 14 auf 30 Prozent gestiegen. Deserteure gab es damals 4000, heute 10,000; Gehorsamsverweigerungen bei der Armee 1898 nur 7000, 1910 sogar 70,000. — Tie Chescheidungen sind von 124 auf 1258 im Jahre 1906 gestiegen; die Verurteilung Minderjähriger von 13,000 auf 30,000, die Zahl der Selbstmörder von 5000 auf 9000, die Zahl der Jrren von 11,500 auf 85,000.

2. Bürich. Schulunklarheiten im Ranton Zürich. Ein "zürcherischer Shulmann" fommt in einer Artikelserie "Sekundarschule ober Berufsschule" in ber "Zürcher Bost" zu folgenden Thesen: "Die zürcherische Realschule ist aufzuheben zugunsten einerseits der bereits bestehenden 7. und 8. Rlasse Primarschule, anderseits der auf der Landschaft noch zu schaffenden, in den Städten noch nach unten auszubauenden, vorbereitenden Berufsschulen (Gymnasium, Industrie-, Handels- und Agrikulturschulen). Obligatorisch zu erklären wäre zudem für alle Jünglinge der Besuch eines staatsbürgerlichen (!?) Rurses im 18. oder 19. Bebensjahre und für die gleichaltrigen Mädchen die Absolvierung eines haus-

wirtschaftliben Rurfes." -

— Der Lehrerverein Zürich veranstaltet in ben tommenben Ferien wieber Schulerwanderungen mit Selbstverpslegung und Nacktigung in Massenquartieren. Den Wanderungen für Anaben sollen nun auch solche für Madchen angereiht werden.

— Das Schulkapital Zürich ersucht ben Erziehungsrat um Prüfung ber Frage, ob nicht in ben zürcherischen Schulen nur eine Schrift, die Antiqua, gesübt und gebraucht werden solle.

- 3. Der achte Schulkurs. Die Ersetzung der Erganzungsschule durch einen achten Jahreslurs der Alltagsschule machte auch im Jahre 1911 im Ranton St. Gallen erhebliche Fortschritte, indem sie beschlossen wurde für evangelisch Thal, Benten, Bütschwil, fatholisch Rirchberg, katholisch Bichwil, Sonnenthal und Niederhelsenswil. Benten ist die erste Gemeinde des Bezirkes Gaster, welche freiwillig die bessere Schulorganisation eingeführt hat. Sie kommt nun in allen 15 Bezirken des Rantons vor, im ganzen seit 1897 in 72 Schulgemeinden, dabei in den größten dieser Gemeinden.
- 4. Napoleon I. und die Schulfrage. In der Rummer vom 15. Mai der "Revue des Deux-Mondes findet sich der stenographische Bericht mehrerer Situngen des französischen Staatrates aus dem Jahre 1804. Es handelte sich um Schulfragen. Raiser Napelon sagt wörtlich was folgt: "Bisher hat man nur bei den sirchlichen Körperschaften guten Unterricht gesehen. Ich sehe die Kinder eines Dorses lieber in den Händen eines Wannes, der nur seinen Ratechismus kennt und bessen Grundsähe mir bekannt sind, als in den Händen eines Viertelsgelehrten ohne Grundlage für seine Moral und ohne sesten Salt in der Ideenwelt. Die Religion ist die Impfung der Einbildungskraft, schützt dieselbe gegen alle gefährlichen und unfinnigen Lehrsähe. Wenn Sie dem Bolt den Glauben nehmen, so haben Sie nur Straßenräuber!"
- 5. Rinofrage. Genf 31. Mai. Die Ronferenz ber Unterrichtsbirektoren ber welfchen Rantone hat heute beschloffen, von ben kantonalen Behörben bas Berbot bes Besuches von Rinemathographen burch Rinber unter 16 Jahren zu verlangen.
- 6. Auch Enxemburg bat feine Soulfrage, welche bie Rammer beschäftigt. Der tatholische Bollsteil des Landes, an seiner Spipe ber Bischof, bat in glanzenden Rundgebungen verlangt, daß bem Unterricht ber bisberige konfessionelle Charafter erhalten bleibe. Die Führer der "Frei"denkervereinigung dagegen hatten in öffentlichen Berfammlungen bie Religionslofigfeit ber Schule verlangt. Sie taten es mit um so größerer Hoffnung, als es ben Ratholifen im verfloffenen Jahre trot bedeutender Erfolge bei ben Rammermablen leiber nicht gelang, die liberalsozialistische Rammermehrheit zu brechen. Die eben eingebrachte Borlage tann die Ratholiten nicht befriedigen, weil fie bedeutungsvolle Bestimmungen bes fruberen Gefetes nicht mehr enthalt. So lag bieber ber Bibelunterricht auf Wunsch ber Rirche in ben Sanben bes Behrpersonals, und auch am Ratechismusunterricht beteiligte fich ber Behrer. Der Pfarrer batte bas Recht ju Besuchen in ber Schule, gur Uebermachung ber Erziehung und bes noralifd-religiofen Unterrichts. Diese und andere Bestimmungen find in ber neuen Borlage nicht mehr enthalten. llebrigens wird zweifellos im Plenum gegen bas barin liegenbe Burudweichen ber Regierung vor bem Antifleritalismus entschieben angekampft werben. Anderseits wird aber auch bas liberal-fogialiftische Rartell mit ber neuen Borlage nicht einverftanden fein. Denn fie gibt als 3med bes Schulunterrichtes an u. a. die Borbereitung auf die Praxis aller driftlichen, burgerlicen und fogialen Tugenben. Bibel und Ratechismus verbleiben an exfler Stelle ftebende Pflichtfacher, welche in dem Schullofal exteilt werden vom Ortsgeiftlichen ober seinem Stellvertreter, die für die Stunten über tie Babl 16 pro Boche eine Entschäbigung aus bem Rultusbubget beziehen. In ber Unterrichtstommiffion bat von Gefebes megen ber Bifcof ober fein Delegierter Sig und Stimme; besgleichen in jeber Lofalichultommiffion ein Bfarrer. Der religibfe Unterricht verbleibt unter ber Rontrolle tes Bifchofs, welcher benfelben nach Belieben beauffichtigen laffen fann. Ob ber neue Entwurf noch in diesem Jahre Gefet werben wird, kann mit Sicherheit nicht gefagt werben. Jebenfalls werben borber not lange und auch erbitterte Debatten barüber ftattfinben.